

# Gemeinde- brief

St. Antonius, Kevelaer

April 2016

Weißer Sonntag

DER HERR  
IST MEIN  
HIRTE,  
NICHTS  
WIRD MIR  
FEHLEN.



Alle Bücher,  
die ich gelesen habe,  
haben mir den Trost  
nicht gegeben,  
den mir dies Wort  
der Bibel gab:  
„Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.“

*Immanuel Kant*

PSALM 23

DER HERR  
IST MEIN  
HIRTE,  
NICHTS  
WIRD MIR  
FEHLEN.

**Themen  
dieser  
Ausgabe**

Zeit-Signale • Neues vom Kirchenchor • Sind Sie neu in unserer Gemeinde? • Mit uns auf dem Weg • kurz & bündig • Einladung zum Marienlob • Erstkommunionkinder • Musiker gesucht • KFD • Kolping • KKV • 375 Jahre Wallfahrt • Wallfahrtsorte

## Zeit·signale:

### Die Kirchen machen einen guten Job

So flapsig die Überschrift klingt, so ernst meine ich sie. Die Kirchen erweisen sich – natürlich schon immer, aber in den letzten Monaten sehr speziell – als immens wichtig und wertvoll für die Gesellschaft. Was meine ich damit?

Nicht erst, aber besonders seit den schrecklichen Vorkommnissen in der Silvesternacht in Köln und in anderen deutschen Städten ist eine zunehmende Radikalisierung in der Gesellschaft festzustellen, die nicht nur in den bekannten extremistischen Kreisen finstere Blüten treibt, sondern zunehmend auch in der Mitte der Gesellschaft um sich greift. Ich empfinde es als erschreckend, wie pauschal inzwischen ganze Bevölkerungsgruppen be- und leider auch allzu oft verurteilt werden. Wie wohltuend dagegen die Fähigkeit zur Differenzierung, die ich in den Aussagen und Handlungen von Kirchenvertretern entdecke. Da werden die Probleme bei der Flüchtlingsaufnahme nicht totgeschwiegen wie in manchen politischen Kreisen, aber eben auch nicht der Untergang des Abendlandes an die Wand gemalt. Da wird nicht geleugnet, dass viele der Täter der Silvesternacht einen Migrationshintergrund haben, aber von den Tätern nicht gleich auf alle Flüchtlinge und Asylanten geschlossen. Wie sachlich könnten die Probleme in unserer Gesellschaft angepackt werden, wenn alle Beteiligten sich die Kirchen zum Vorbild nähmen.

Doch das ist nur ein Aspekt, viel wichtiger erscheint mir, dass die Kirchen ein klares Wertegerüst haben. Mag auch über Detailfragen intern zum Teil heftig gestritten werden, so ist doch die Hinwendung zu den Schwächsten, das klare Ja zum Leben, das Bekenntnis zu den Grundrechten eindeutig und wird auch nicht den sich jeweils ändernden Umständen angepasst. Das Ja zur Flüchtlingshilfe gilt, auch wenn es vor viele Probleme stellt und einzelne Flüchtlinge vielleicht zu Straftätern geworden sind. Und das ist nur ein Beispiel.

Manchmal wird den Kirchen vorgeworfen, sich zu wenig der Zeit anzupassen, doch ihre Klarheit, Wahrhaftigkeit und auch Standfestigkeit sind ein großes Plus, wenn die Gesellschaft – wie nicht wenige befürchten – auseinanderzubrechen droht und der Lack der Zivilisation sich als erschreckend dünn erweist – wenn Gesetze nicht mehr beachtet, der Andere nicht mehr respektiert und offen zu Gewalt aufgerufen wird. Dafür bekommen die Kirchen nicht nur Applaus, doch den brauchen sie auch nicht. Ihr Maßstab ist ein anderer. Und deshalb können sie auch offen bekennen, was nur wenige hören möchten: Nicht der Mensch ist das Maß aller Dinge, sondern Gott und seine Gebote. Und das machen sie momentan richtig gut.

*Michael Tillmann*



## Neues vom Kirchenchor



*Es geht musikalisch weiter . . .*

Am 16. Februar 2016 fand die Jahreshauptversammlung des St.-Antonius-Kirchenchores statt. Da unser Chorleiter Christian Franken aus gesundheitlichen Gründen weiterhin verhindert ist, fand diese leider ohne ihn statt.

Dank Sébastien Belleil, Chorleiter der Evangelischen Kirchengemeinde, der die Proben in Vertretung für Herrn Franken seit November 2015 leitet, konnten Christmette und Gottesdienste am Jahresbeginn vom Chor mitgestaltet werden. Michael Wältermann dankte ihm im Namen aller Sängerinnen und Sänger für seinen Einsatz. Da Sébastien uns weiterhin unterstützt, können sowohl die Abendmahlsfeier als auch die Osternacht vom Chor musikalisch begleitet werden.

Nach Grußworten von Michael Wältermann und unserem Präses, Pastor Skrzypek, dem Bericht des Kassenprüfers, der einstimmigen Entlastung desselben, folgte die Neuwahl des Vorstandes. Der neue, alte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Michael Wältermann; 2. Vorsitzende: Ingrid Rotthoff; Schriftführerin: Marlies Franken; Kassierer: Thomas Molderings; Notenwartin: Karin Knechten, Vergnügungsausschuss: Ellen Poschen.

*Text und Foto: Gaby Reinhard*



*Von links nach rechts hinten: Thomas Molderings, Michael Wältermann, Ellen Poschen, Marlies Franken. Vorne: Karin Knechten, Ingrid Rotthoff.*

## *Sie sind neu in unserer Gemeinde?*

**Herzlich willkommen!**

Wir haben schon auf Sie gewartet!

Unsere Pfarrgemeinde St. Antonius steht Ihnen offen und freut sich über Ihre Anwesenheit. Die wichtigsten Termine finden Sie in diesem Pfarrbrief unter der Rubrik „kurz & bündig“ S. 5-7. Wenn Sie gerne von einem unserer Seelsorger besucht werden wollen, rufen Sie unter der Telefonnummer 13 61 nachmittags oder abends bei mir an. Wir machen dann einen Termin aus.

Internetauftritt? Haben wir auch. Schauen Sie im Internet nach unter [www.antonius-kevelaer.de](http://www.antonius-kevelaer.de) und stöbern Sie ein bisschen.

Ihr  
**Diakon Helmut Leurs**



Das Christentum mutet den modernen Menschen einiges zu: Erst soll man glauben, dass Gott selbst auf die Welt gekommen ist, und dann, dass er den Tod besiegt hat und lebt, obwohl er gekreuzigt wurde. Vielen Menschen fällt es schwer, an die Auferstehung und an ein Leben nach dem Tod zu glauben. Vielleicht hilft im Frühjahr um Ostern rum ein achtsamer Blick auf die Natur. Scheinbar Totes erwacht an Zweigen und im Boden zu neuem Leben. Überall sprießt und grünt es, wo vorher noch triste Ödnis war.

## **Mit uns auf dem Weg**

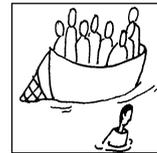
Im Berichtszeitraum wurden durch das **Sakrament der Taufe** in unsere Gemeinde und damit in die Kirche aufgenommen: am 21. Febr.: Jamie Joel Kepser; am 6. März: Lia Verheyen, Osaenaga Miracle Gioia Amenaghawon.

**Heimgegangen zum Vater** sind aus unserer Gemeinde: am 24. Jan.: Herr Mark Radmachers, 45 Jahre; am 30. Jan.: Frau Hanni Gerritsen, 84 Jahre; am 2. Febr.: Frau Klara Hinz, 87 Jahre; am 5. Febr.: Frau Stefanie Dombek, 86 Jahre; am 8. Febr.: Frau Käthe Appers, 94 Jahre; am 10. Febr.: Herr Wolfgang Koch, 73 Jahre; am 17. Febr.: Frau Elisabeth Schabrocker, 78 Jahre; am 4. März: Frau Hildegard Kürvers, 87 Jahre; am 8. März: Frau Gertrud Behet, 82 Jahre; am 8. März: Herr Paul Krüger, 90 Jahre.

Unser himmlischer Vater lasse unsere Verstorbenen in seinem Frieden leben und schenke uns ein frohes Wiedersehen in seinem Reich. A.B.

## kurz & bündig – kurz & bündig

- Fr., 1. 4. 19.00 Uhr Vesper
- Sa., 2. 4. 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 3. 4. **Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit  
(Weißer Sonntag)**  
 8.30 Uhr Heilige Messe  
 10.00 Uhr Erstkommuniongottesdienst  
 11.45 Uhr Heilige Messe (Beginn später, wegen Erstkommunion)  
 14.00 Uhr Taufe  
 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache  
 18.00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder  
 und ihrer Familien
- Mo., 4. 4. **HOCHFEST VERKÜNDIGUNG DES HERRN**  
 10.00 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder  
 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle  
 19.00 Uhr Vesper
- Di., 5. 4. 8.10 Uhr Schulgottesdienst, Kl. 1, St.-Antonius-Grundschule  
 19.00 Uhr Heilige Messe
- Mi., 6. 4. 9.00 Uhr Heilige Messe  
 19.00 Uhr Vesper
- Do., 7. 4. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten  
 19.00 Uhr Heilige Messe
- Fr., 8. 4. 19.00 Uhr Vesper
- Sa., 9. 4. 14.30 Uhr Trauung des Brautpaares  
 Sebastian Brzosko und Barbara Zurawske  
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 10. 4. **2. Weißer Sonntag in St. Antonius**  
 8.30 Uhr Heilige Messe  
 10.00 Uhr Erstkommuniongottesdienst  
 11.45 Uhr Heilige Messe (Beginn später, wegen Erstkommunion)  
 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache  
 18.00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder  
 und ihrer Familien
- Mo., 11. 4. 10.00 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder  
 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle  
 15.00 Uhr im Antoniusheim Informationen zu Vorsorge-,  
 Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung  
 mit Frau Klara Aymanns-Kock  
 19.00 Uhr Vesper
- Di., 12. 4. 8.10 Uhr Schulgottesdienst der Klassen 2 der St.-Antonius-  
 Grundschule  
 9.00 Uhr Bibelteilen im Antoniusheim  
 19.00 Uhr Heilige Messe, mitgestaltet von der kfd



Lies:  
 Evangelium  
 Johannes  
 20,19-31



Lies:  
 Evangelium  
 Johannes  
 10,27-30

- Mi., 13. 4. 9.00 Uhr Heilige Messe  
19.00 Uhr Vesper
- Do., 14. 4. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten  
19.00 Uhr Heilige Messe
- Fr., 15. 4. 19.00 Uhr Vesper
- Sa., 16. 4. 10-17 Uhr Studientag „Frauen – Macht – Bibel“  
im Pfarrheim St. Petrus in Wetten,  
siehe kfd-Artikel S. 9-10  
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 17. 4. 8.30 Uhr Heilige Messe  
11.30 Uhr Heilige Messe  
14.00 Uhr Taufe -  
16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache  
18.00 Uhr Vesper
- Mo., 18. 4. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle  
19.00 Uhr Vesper
- Di., 19. 4. 19.00 Uhr Heilige Messe
- Mi., 20. 4. 9.00 Uhr Heilige Messe  
15-17 Uhr Spiele-Mix im Antoniusheim  
19.00 Uhr Vesper
- Do., 21. 4. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten  
19.00 Uhr Heilige Messe
- Fr., 22. 4. 19.00 Uhr Vesper
- Sa., 23. 4. 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 24. 4. 8.30 Uhr Heilige Messe  
11.30 Uhr Heilige Messe  
13.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache  
16.00 Uhr Konzert mit dem Bundesschützen-  
musikzug Hassum  
18.00 Uhr Vesper
- Mo., 25. 4. **FEST DES HEILIGEN MARKUS, Evangelist**  
10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle  
19.00 Uhr Vesper
- Di., 26. 4. 8.10 Uhr Schulgottesdienst, Kl. 4, St.-Antonius-Grundschule  
19.00 Uhr Heilige Messe
- Mi., 27. 4. 9.00 Uhr Heilige Messe  
15.00 Uhr Helferinnenrunde der kfd im Antoniusheim mit  
Ausgabe der Gemeindebriefe und der Zeitschrift  
„Frau und Mutter“  
19.00 Uhr Vesper
- Do., 28. 4. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten  
19.00 Uhr Heilige Messe



Lies:  
*Evangelium  
Johannes  
13,31-33a.  
34-35*



Lies:  
*Evangelium  
Johannes  
20,19-31*

Fr., 29. 4. 18.30 Uhr Wortgottesfeier in der Clemenskapelle im Kloster-  
garten zum Tag der Diakonin mit anschließender  
Gesprächsrunde, siehe dazu den kfd-Artikel S. 8-9  
19.00 Uhr Vesper  
Sa., 30. 4. 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag ◆



Bruderschaft  
Consolatrix Afflictorum

## Einladung zum Marienlob

Nachstehend aufgeführte Nachbarschaften der Pfarre St. Antonius sind zum Marienlob in der Kerzenkapelle um 18.00 Uhr herzlich eingeladen:

- ▶ Vom **2.4. bis zum 8.4.** die Nachbarschaften Josefstraße/Ende, Regerstraße, Brahmstraße, Wagnerstraße, Beethovenring, Brucknerstraße, Schumannstraße, Königsberger Straße, Breslauer Straße, Stettiner Straße, Südstraße, Walbecker Straße, St.-Klara-Weg, Im Niersgrund.
- ▶ vom **9.4. bis zum 15.4.** die Nachbarschaften Heinestraße/Mitte und Ende, Josefstraße/Anfang, Hayder Dyck, Händelstraße/„Zum Fass“, Bischof-van-Aaken-Straße.
- ▶ vom **16.4. bis zum 22.4.** die Nachbarschaften Heinestraße/Am Brückchen, Biegstraße/Anfang, Verdistrasse, Alte Heerstraße, Am Lippengut, Albert-Einstein-Straße.
- ▶ vom **23.4. bis zum 30.4.** die Nachbarschaften Griegstraße, Rosenbroecks-  
weg, Sonnenstraße/Alte Heerstraße, Walbecker Straße, Fritz-Reuter-  
Straße, Fliederweg, Margarethenweg, Elsa-Brandström-Straße, Robert-  
Koch-Straße, Bertha-von-Suttner-Straße. E.R.

### „Jesus, du Brot des Lebens – Unterwegs in eine neue Welt sind wir einander Brot“

Seit September 2015 haben sich 15 Katechetinnen und 61 Kommunionkinder regelmäßig im Antoniusheim zur Vorbereitung auf die Beichte und die Erstkommunion getroffen. In sieben Gruppen – und im Plenum mit allen Kinder zusammen – wurde gesungen, gebetet, biblischen Geschichten zugehört, nachgedacht, gebastelt, gespielt, gelacht und was uns sonst noch (Glaubens-)Freude bereitet.

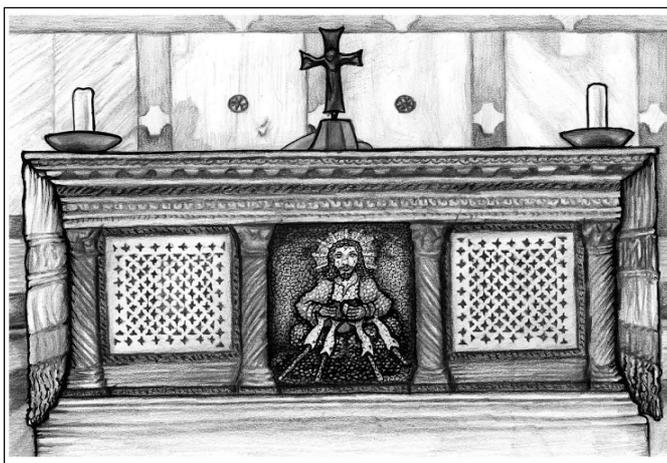
Die Überschrift für den Erstkommuniongottesdienst stammt von einem Kirchenlied aus dem neuen Gotteslob, Nr. 828: „Unterwegs in eine neue Welt“. Gemeinsam haben die Kinder sich auf den spannenden Weg in eine neue Welt gemacht. Jesus ist Brot für uns. Immer und besonders auf diesem

Erst-  
kommunion  
in  
St. Antonius  
Kevelaer

neuen Weg. Aber auch wir können Brot füreinander sein. Wir können uns helfen, uns unterstützen, neuen Mut geben, gemeinsam Schönes erleben und Trauriges durchleben.

Jetzt freuen sich die Kommunionkinder auf einen ganz wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg: den Tag ihrer Heiligen Erstkommunion, den sie am 3. und 10. April um 10 Uhr feiern dürfen.

*Barbara Völlings/Stefanie Kunz*



*An dieses  
rettende Ufer . . .*

. . . sind wir jeden Sonntag gerufen. Jeden Sonntag ruft uns Jesus zu sich und lädt ein: „Kommt her und esst!“ Jeden Sonntag können wir ihn erkennen, der sich selbst zur Speise gibt. Jeden Sonntag offenbart sich auch uns der von den Toten Auferstandene.

**31 Kinder  
empfangen  
am  
3. April 2016  
um 10 Uhr  
die  
Eucharistie**

Nevio Albaceli; Jean-Luca Boers, Hoogeweg 142a; Janne Bräuer, Kurt-Schumacher-Straße 63; Amelie Burggraf, Konrad-Adenauer-Straße 22; Nico Eskes, Koxheidestraße 12; Ardian Gashi, Twistedener Straße 34; Dominik Gawluk; Tobias Grund, Lortzingstraße 44; Merle-Marie Hälker, Hegerathsweg 26; Remy Heuven, Heinestraße 122; Paul Hünting, Schanzstraße 15; Henning Hußmann, Arndtstraße 1; Lukas Ingenpaß, Fritz-Reuter-Straße 40; Leonie Janßen; Noah Küsters; Nasip Levenishti, Kroatenstraße 33; Louis Lingnau, Twistedener Straße 54; David Leland Lippik; Jacob Lücke, Fritz-Reuter-Straße 10; David Nepper; Wiktoria Schab; Lukas Schauenberg; Jan Schiffer; Samantha Themann; Sarah Thomalla, Annastraße 50; Pia Trötschkes, Klinkenberg 5; Ben van Diffelen, Annastraße 24b; Jannis Malte Verhülsdonk, Klinkenberg 39; Charlotte Völlings, Kurt-Schumacher-Straße 51; Belana Wagner; Kasper Witkowski.



8 Katechetinnen begleiten die Kinder am 3. April 2016: Anja Hälker, Ina Heuven, Daniela Ingenpaß, Silvia Küsters, Michaela Schiffer, Jasmin Verhülsdonk, Barbara Völlings und Goscha Witkowski.

Alexander Berns, Mühlenring 6; Julia Berns; Sidney Berzaitis; Matteo Cagnazzo, Am Vondermanns-Park 6; Till Claassen, Gelderner Straße 56; Thomas Czekalowski; Mia Katharina Fleuth; Leonard Hartings, Griegstraße 27; Nele Heubes; Tom Hieckmann, Gelderner Straße 126; Lilith Jansen, Griegstraße 24; Fabian Daniel Janßen, Antwerpener Platz 27; Henk Jennen; Jenna-Mathea Kastell; Oliwia Kellner, Haydnstraße 52; Sjordy Kepser, Hauptstraße 6; Jannes Laermann; Louis Leenen; Dustin Menges; Lias Menges; Lorenz Meurs, Südstraße 54; Fiona Roggenbach, Verdistrasse 61; Ariane Thissen, Weezer Straße 56; Johanna Timmers, Twistedener Straße 43; Paul van Ooyen, Antoniusstraße 6; Niklas Verhoeven, Fliederweg 10; Vivien Wiejak; Johann Wormland, Alte Heerstraße 1; Manuel Wormland, Alte Heerstraße 1; Simon Wormland, Alte Heerstraße 1.

7 Katechetinnen begleiten die Kinder am 10. April 2016: Meike Berns, Nicole Hartings, Nicole Hieckmann, Claudia Jennen, Diana Ritter, Christiane van Ooyen und Dorothee Wormland.

*Hinweis: Aus datenschutzrechtlichen Gründen entscheiden die Eltern, ob und wie ihr Kind in dieser Veröffentlichung genannt werden soll bzw. fotografiert werden darf.*

**30 Kinder  
empfangen  
am  
10. April 2016  
um 10 Uhr  
die  
Eucharistie**



Wir vom Vorbereitungsteam für die Kleinkindergottesdienste suchen musikalische Unterstützung. Fünf bis sechs Mal im Jahr gestalteten wir Gottesdienste für die (Aller)Kleinsten. Eltern und Kinder, die ein Instrument spielen und uns gerne unterstützen möchten, können sich gerne unter der Telefonnummer 97 44 45 bei uns melden. Wir freuen uns auf Sie/Euch!

*Das Vorbereitungsteam vom Kleinkindergottesdienst  
Stefanie Kunz*

**Musiker  
gesucht**

für den  
Kleinkinder-  
gottesdienst  
in St. Antonius

**Informationen zu Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen:** Am Montag den 11. April lädt um 15 Uhr die kfd alle Frauen zu einer Informationsveranstaltung zu den oben genannten Themen ins Antoniusheim ein. Frau Klara Aymanns-Kock, Mitarbeiterin der Betreuungsstelle der Kreisverwaltung Kleve in Geldern, wird Hinweise, Anregungen und Erläuterungen dazu geben. Auch wenn man solche Themen gerne verdrängt: Unfälle, Krankheit oder Alter können dazu führen, dass Sie wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Ehe-

**kfd**

St. Antonius  
KEVELAER

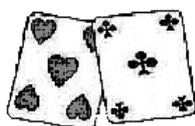
partner, Kinder oder nahe Angehörige können in einer solchen Situation nicht automatisch für Sie handeln oder Sie rechtlich vertreten. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung gibt es nämlich kein gesetzliches Vertretungsrecht von Eheleuten untereinander oder von Kindern gegenüber den Eltern. Damit Ihre Interessen im Fall des Falles gewahrt bleiben und Ihre Angelegenheiten geregelt werden können, sieht das Recht verschiedenen Möglichkeiten der Vorsorge vor. Wie erstelle ich eine Vorsorgevollmacht und gegebenenfalls eine Patientenverfügung? Wo kann ich die Unterschrift auf Vorsorgevollmachten/Betreuungsverfügungen beglaubigen lassen? Wann sollte ich zum Notar gehen? Wann ist es notwendig und erforderlich eine Betreuung anzuregen? Das sind einige der Fragen, die an diesem Nachmittag beantwortet werden.



**Bibel-Lesen in Gemeinschaft:** Menschen, die miteinander die Heilige Schrift bedenken, helfen sich gegenseitig, Gottes Wort zu verstehen und für ihr Leben fruchtbar zu machen. Das Sonntagsevangelium steht im Mittelpunkt beim Bibelteilen der kfd am Dienstag, den 12. April, um 9.00 Uhr im Antoniusheim. Es ist jeder zur Teilnahme eingeladen.

**Frauen – Macht – Bibel:** Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Diözesanverbandes Münster gibt es ein diözesanweites Bibelprojekt. Die kfd im Dekanat Goch lädt am Samstag, den 16. April, zum Studientag ins Pfarrheim Wetten, Pastoratsweg, ein. Der Studientag beginnt um 10.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr mit einem Wortgottesdienst. Unter dem Thema „Du bist nicht vergessen – Du wirst gesehen und gehört“ wird in Workshops die Bibelstelle Jesaja 49,1-15 erarbeitet. Frau Claudia Tolle, Referentin des Diözesanverbandes, übernimmt die Leitung dieses Studientages. Der Kostenbeitrag (Mittagessen, Kaffee und Kuchen) beträgt für Mitglieder 5 Euro und für Nichtmitglieder 10 Euro. Anmeldung werden bis zum 7. April. unter der Telefonnummer 28 79 bei Karin Knechten erbeten.

### *SpieleMix - offene Runde der kfd:*



eine fröhliche Pause einlegen – Spaß und Spannung gibt es wieder beim bunten Spiele-Nachmittag der kfd  
**am Mittwoch, 20. April,**  
von 15 bis 17 Uhr im Antoniusheim.



**Hinsehen und Handeln – diakonische Verantwortung vor Ort, „Tag der Diakonin“ – Gedenktag der heiligen Katharina von Siena:** Zum Wortgottesdienst unter dem Thema „Hinsehen und Handeln“ lädt das Dekanatsteam der kfd am Mittwoch, den 29. April, um 18.30 Uhr in die Clemenskirche im Klostergarten mit anschließender Gesprächsrunde mit Dekanatspräses Dr. Norbert Hürter ein. K.K.



## Programm der Kolpingsfamilie im April 2016

Montag, 11. April: **Gesundheit: Thema Physiotherapie** mit Gaby Schwartges. Beginn ist um 19.30 Uhr im Petrus-Canisius-Haus am Luxemburger Platz. Alle Mitglieder, Bekannte und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 20. April: **Frauenbildung in Kalkar:** Der Nachmittag beginnt um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen im

Beginenhof in Kalkar. Um 15 Uhr ist dann eine Geistliche Kirchenführung in der St. Nikolai-Kirche in Kalkar mit Pastor van Doornick. Im Anschluss ist eine gemeinsame Andacht in der Nikolaikirche. Kostenbeitrag für den Nachmittag: 5 Euro pro Person. Anmeldungen bitte bis zum 10. April bei Karin Koppers unter der Telefonnummer 63 08 oder per Mail: [karin.koppers@t-online.de](mailto:karin.koppers@t-online.de) erbeten.

Donnerstag, 21. April: **Senioren-nachmittag;** Beginn um 14.45 Uhr in der Sakramentskapelle. M.T.

### „Was soll ich für dich tun?“

So fragte Jesus den blinden Bartimäus, so fragt mich der Schuhverkäufer und Kellner.

Frage auch ich die anderen, was ich für sie tun kann?

Die kranke Nachbarin, den vereinsamten Witwer?

Frage ich die Gemeinde,

wo ich meine Talente einbringen kann?

Fragen wir die Asylanten, was ihnen helfen kann, ob sie Deutschkurse oder Sportangebote brauchen?

Irmela Mies-Suermann



## Der KKV meldet...

Die Mitglieder des KKV Kevelaer (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) treffen sich am Donnerstag, den 21. April, zu einer Besichtigung der Bauernkäserei Straetmanshof in Kerken-Stenden. Der Hof wird von 4 Familienmitgliedern bewirtschaftet. Sie haben Freude an ihrem Beruf und stellen die landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit großer Sorgfalt her. In der Bauernkäserei werden verschiedene Käsespezialitäten hergestellt.

Bei der Produktion wird besonders auf die schonende Behandlung der Rohstoffe geachtet, um dem Käse

nicht mehr hinzuzufügen als nötig. Wie wird die Milch zu Käse? Die Antwort erhalten wir bei der Hofbesichtigung. Kostenbetrag für die Führung inklusive Käseprobe: 4,- Euro.

Anschließend gibt es im Bauerncafé Beyen eine Stärkung: nach Wunsch Kaffee/Tee, Kuchen oder Käsebrot.

Abfahrt mit dem Bus um 14 Uhr ab Parkplatz Bleichstraße/Am Schenken.

Kostenanteil für Mitglieder 6,- und für Gäste 7,- Euro

Mitglieder und Gäste melden sich bitte bis zum 15. April unter Telefonnummer 35 52 bei F.J. Probst oder unter 30 32 bei A. Plönes. G.P.

„Die wahren  
Mittelpunkte  
der Geschichte  
sind die stillen  
Gebetsorte  
der Menschen“

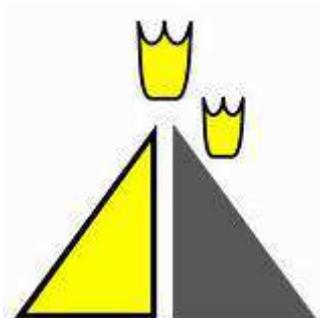
---

---

## 375 Jahre Wallfahrt

---

---



... so sagte Papst Johannes Paul II in seiner Predigt am 2. Mai 1987 in Kevelaer. Unser unscheinbares kleines Gnadenbild im Herzen unserer Stadt ist genau so ein Ort, auch wenn der Kapellenplatz nicht immer nur ein stiller Gebetsort ist.

Was vor 375 Jahren an einem stillen Gebetsort – an einem Hagelkreuz auf der Heide – begann, dürfen wir im kommenden Jahr am 1. Juni feiern: die Einsetzung des Gnadenbildes. Mit den unterschiedlichsten Gebetsstunden, Wallfahrten, Gästen aus Nah und Fern, viel Musik, aber auch mit einer eher unscheinbaren und stillen Form werden wir das Festjahr begehen.

Manch einer wird sich erinnern an die Aktion „das Gnadenbild von Haus zu Haus“. Vom 1. November 2016 bis zum 1. November 2017 wird diese Aktion das Festjahr begleiten. Alle Menschen aus Kevelaer und den Ortschaften sind eingeladen eine gerahmte Kopie des Gnadenbildes zu sich nach Hause einzuladen. Nach den Sommerferien wird ein Kalender an der Priestertauspforte ausliegen, in den man sich eintragen kann. Die „Übergabe“ des Bildes ist immer im Marienlob und wird von den Brudermeistern der Consolatrix Afflictorum organisiert. Auch die Mitglieder aus dem Verein der Motorradfahrerwallfahrt Kevelaer werden mit von der Partie sein. Sie bieten sich an, das Gnadenbild mit viel PS vor allem zu Menschen aus den Ortschaften zu bringen. Alle sind eingeladen: Nachbarschaften oder Vereine, Familien oder Einzelpersonen, Schulklassen oder Kindergartengruppen: Beherbergen Sie für 24 Stunden (oder länger) das Bild der Trösterin der Betrübten unter Ihrem Dach, beten Sie gemeinsam mit anderen oder alleine, betrachten Sie den unscheinbaren Kupferstich, halten Sie inne und machen Sie so Ihr Zuhause zu einem stillen Gebetsort. *V.M.-E., E.R.*

# WALLFAHRTS ORTE

## Kevelaer

Die Kirche ist das wandernde Gottesvolk auf dem Weg – diese Beschreibung des Zweiten Vatikanischen Konzils geht auf den Kirchenvater Augustinus zurück. Sie findet von Anfang an einen sinnbildlichen Ausdruck in der Wallfahrt zu besonderen Orten – zuerst im Heiligen Land, im Laufe der Zeit zu Orten in der ganzen Welt. Einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte in Deutschland ist der Marienwallfahrtsort im niederrheinischen Kevelaer.

Die Anfänge von Kevelaer gehen in die Weihnachtszeit des Jahres 1641 zurück, als der Handelsmann Hendrick Busman beim Beten an einem Hagelkreuz eine Stimme hörte, die ihm sagte: „An dieser Stelle sollst du mir ein Kapellchen bauen!“ Das wiederholte sich noch zweimal, und der Händler führte den „Auftrag“ aus. Im Frühjahr des darauffolgenden Jahres hatte seine Frau Mechel Schrouse eine nächtliche Erscheinung, bei der sie in glänzendem Licht ein Heiligenhäuschen mit dem Bild der Gottesmutter Maria „Consolatrix Afflictorum“ (Trösterin der Betrübten) von Luxemburg sah. Dieses Bild war ihr kurze Zeit vorher zum Kauf angeboten worden und jetzt – ermutigt von ihrem Mann – kaufte sie das Bild, das am 1. Juni in den von ihrem Mann erbauten Bildstock eingesetzt wurde – der Beginn der Wallfahrt nach Kevelaer. Schon 1647 wurde Kevelaer von der Synode zu Venlo als Wallfahrtsort anerkannt. Von Anfang an wurde auch von Wunderheilungen in Kevelaer



berichtet, die ebenfalls Anerkennung fanden. Seit 1643 entwickelte sich die Wallfahrt nach Kevelaer kontinuierlich. Im 19. Jahrhundert kamen bis zu 200.000 Pilger pro Jahr, zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu 600.000, heute besuchen bis zu 800.000 Pilger den Wallfahrtsort.

Im Zentrum der Wallfahrt steht die 1654 erbaute Gnadenkapelle, in der sich der von Busmann errichtete Bildstock mit dem Marienbild befindet. Daneben findet sich die Kerzenkapelle, die älteste Wallfahrtskirche Kevelaers, die zwischen 1643 und 1645 gebaut wurde. Um der stetig wachsenden Zahl der Pilger gerecht zu werden, baute man zwischen 1858 und 1864 die Marienbasilika. Viele interessante Informationen zum Wallfahrtsort Kevelaer und die wichtigsten Termine finden Sie unter [www.wallfahrt-kevelaer.de](http://www.wallfahrt-kevelaer.de).

## **Die klügere Frage**

*Ein Jesuit sitzt im Park, liest in seinem Brevier und raucht dabei. Ein Franziskaner wandelt betend vorbei und staunt über den Jesuiten. Sie diskutieren darüber, ob man beim Beten rauchen darf. Sie beschließen, ihre Oberen zu fragen. Später treffen sie sich wieder.*

*Der Jesuit sitzt wieder auf der Bank, betet und raucht dabei. Der Franziskaner: „Mein Oberer hat gesagt, dass Beten eine heilige Handlung ist und man dabei nicht rauchen sollte.“ Der Jesuit erwidert: „Und ich habe meinen Oberen gefragt, ob man beim Rauchen beten darf.“*

*Ein Kirchturm ist vom Blitz getroffen worden und abgebrannt. Der Pfarrer sammelt für den Wiederaufbau. Ein alter Bauer, darauf angesprochen, ob er nicht etwas spenden wolle, antwortet: „Nein, Herr Pfarrer, für einen Hausherrn, der sein eigenes Haus anzündet, geb' ich nichts ...“*



## **Eine Liebesgeschichte**

*Was gibt es Schöneres,  
als von der Liebe  
zu erzählen?*

*Von der Liebe Gottes  
zu den Menschen,  
und von der Liebe  
untereinander,  
die aus seiner Liebe erwächst.*

*So gesehen,  
ist jeder Pfarrbrief  
eine Liebesgeschichte.*

Der GEMEINDEBRIEF ist das Mitteilungsorgan der Pfarrgemeinde St. Antonius nur für den Innenstadtteil. Er wird nur für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns neunmal jährlich her- und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir Sie mögen und gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten. *Mitarbeit:* A. Binn, K. Knechten, Verona Marliani-Eyll, S. Kunz, A. u. H. Leurs, G. Probst, G. Reinhard, E. Rotthoff, M. Terlinden; *Grafiken:* team image; *Layout, Umbruch, Druck:* H. Rotthoff; *Transporteur:* H. Kuhlke; *Liberio:* J. Janhsen; *Einlegearbeiten:* E. Boers, Fam. Bosser, M. Groothusen, Fam. Heckens, A. Hecker, N. Muellemann, M. Opey, Fam. Pichmann, Fam. Schmidt, Fam. Ver-hülsdonk, Fam. Werthmanns; *Auslegearbeiten:* M. Bach, M. Hacks, C. Schlootz, H. Schwabe; *Vertrieb:* die stets fleißige und einsatzbereite Frauengemeinschaft St. Antonius; *Lesearbeiten:* Sie/Du; *Kontaktadresse:* H. Leurs, Telefon 13 61, Email familieleurs@gmx.de; *Redaktionsschluss* für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, 13. April 2016. ✱